

Grillparzer, Franz: [wenn man das Grab nicht kennt] (1841)

- 1 Wenn man das Grab nicht kennt, in dem er Ruh erworben,
- 2 Wen, Freunde, ängstet das? Ist er doch nicht gestorben!
- 3 Er lebt in aller Herzen, aller Sinn
- 4 Und schreitet jetzt durch unsre Reihen hin.
- 5 Deshalb dem Lebenden, der sich am Dasein freute,
- 6 Ihm sei kein leblos Totenopfer heute.
- 7 Hebt auf das Glas, das Mut und Frohsinn gibt,
- 8 Und sprecht, es leerend, wie ers selbst geliebt:

- 9 »dem großen Meister in dem Reich der Töne,
- 10 Der nie zu wenig tat und nie zu viel,
- 11 Der stets erreicht, nie überschritt sein Ziel,
- 12 Das mit ihm eins und einig war: das Schöne!«

(Textopus: [wenn man das Grab nicht kennt]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/44514>)